

Kaum Veränderungen und doch alles anders

Heimstettens Kader wurde nur punktuell verstärkt, dennoch dominiert die Moskovic-Elf nun die Landesliga Süd

SV Heimstetten
FC Gundelfingen.....3:1 (1:0)

Heimstetten ■ Der Kader ist im Vergleich zum vergangenen Jahr kaum verändert, der Trainer heißt weiter Vitomir Moskovic und auch sonst ist alles beim Alten bei Landesligist SV Heimstetten. In der zurückliegenden Saison erreichte die Mannschaft einen Mittelfeldplatz. Doch jetzt, nach elf Spielen in der Spielzeit 2009/2010, führt der Klub die Tabelle an. Nach neun Siegen beträgt der Vorsprung auf den Zweiten Eichstätt immerhin vier Punkte, besonders die Heimbilanz ist imposant: Der Sieg über den Dreizehnten der Tabelle war der sechs-

te Dreier im sechsten Spiel.

Was also ist der Unterschied zu früher? Nun: Die Transfers Toy und Oretan brachten neue Defensiv-Stabilität; Coach Moskovic scheint mit seiner besonnenen Art die Elf mehr denn je zu erreichen; und vor allem gibt es nun den lange vermissten Torjäger. Orhan Akkurt wechselte im Sommer von Ligakonkurrent TSV Großhadern in den Sportpark, Manager Michael Matejka hatte vehement um den Stürmer gekämpft. Der Einsatz war es wert. Schon für seinen alten Klub war Akkurt eine Art Lebensversicherung, nun freut sich der SVH über den 24-Jährigen. Gegen Gundelfingen traf Akkurt gleich dreimal und ist mit elf To-

ren aus elf Spielen nun bester Ligatorjäger. Hätte er die Treffer in kürzeren Abständen erzielt, wäre ein Hattrick herausgesprungen – doch klagen wollte keiner über den Schönheitsfehler. „Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden“, sagte Moskovic und strich die Leistung der ganzen Elf heraus: „Wir haben stets an den Sieg geglaubt und mit Mut und Geduld weitergespielt.“

Das stimmte und es war keine falsche Idee, Akkurts Kollegen in das Lob einzuschließen. Verdient hatten sie es. Zum Beispiel Sasa Memisevic. Der wohl schnellste Spieler der Liga spielt seit langem konstant, gegen Gundelfingen bereitete er Akkurts 1:0 mit Solo und Steilpass perfekt vor (26.). Oder

Christoph Schmitt. Der zirkelte eine Freistoßflanke auf Akkurt, der zum 2:1 einköpfte (75.). Und dann war es Youngster Florian Kopp, der für Akkurts Flachschiess vorlegte (3:1/89.). Früh hätte der Gastgeber alles entscheiden können – Oretan (2.), Klein (11.) und Schmitt (12.) zielten jedoch zu ungenau oder scheiterten an Keeper Kiebler. Daher geriet durch Schnelles satten Schuss zum 1:1 (51.) der Sieg in Gefahr, und so waren in einer ausgeglichenen zweiten Hälfte Akkurts Tore gefragt. Moskovic lobte den Gegner und blickte auf die Freitags-Partie in Landsberg. „Wir werden auch dort auf drei Punkte spielen.“ Klingt nach neuen Zielen. *flor*